

DAS BUCH DER SPRÜCHE

Mit den Sprüchen kommen wir nach den Psalmen zu einer weiteren Sammlung innerhalb der Bibel. Dieses Buch müssen wir nach einer anderen Methode lesen als die Psalmen oder die Geschichtsbücher, da die meisten Sprüche ohne direkten Zusammenhang aufeinander folgen. Am effektivsten wäre wohl, jeden Tag über einen „Spruch des Tages“ nachzudenken oder jeden Tag ein Kapitel zu lesen (31 Kapitel).

Würden die Sprüche heute als Neuerscheinung auf den Büchermarkt kommen, wären sie wohl innerhalb der Gattung der Ratgeberliteratur zu finden. Damit hätte es eine gute Chance als Bestseller, denn es behandelt alle aktuellen Themen unserer Zeit (z.B. Alkoholprobleme, Jugendkriminalität, Arbeitseinstellung, Schulden) und ist für alle Generationen geschrieben (1,4). Aber nun gibt es diesen Top-Ratgeber ja schon seit langem und das Besondere an ihm ist: Er ist von Gott verfasst. ER muss ja am Besten wissen, wie wir richtig leben können. Genau das wollen wir in den Sprüchen entdecken.

1. Titel

Die Sprüche sind das zweite Buch der sog. Weisheitsliteratur der Bibel und bilden den Kern dieser Literaturgattung neben Hiob und Prediger. Der Titel ist abgeleitet aus Kap 1,1:

מִשְׁלֵי שְׁלֹמֹה (mischlej Schelomo) Sprüche Salomos...

Das hebräische Wort für Sprüche (Plural: mischlej; Singular: mashal) kann von seiner Grundbedeutung her mit „vergleichbar mit, sein wie“ übersetzt werden. Sprüche sind also *Vergleiche* oder Gleichnisse bzw. Bildreden. Dazu ein Beispiel:

Spr 25,28 Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung.

Die deutsche Bezeichnung Sprüche könnte man auch wie die Gute Nachricht Übersetzung mit „Sprichwörter“ wiedergeben.

2. Verfasser

Die Verfasser der Sprüche sind eindeutig genannt. Wie allgemein die Psalmen als die „Psalmen Davids“ bekannt sind, werden die Sprüche auch als die Sprüche Salomos bezeichnet. Während David der „Liedermacher“ Israels war, ragte sein Sohn Salomo als der „Weise“ Israels heraus.

1Kön 5,10-12 Die Weisheit Salomos war größer als die Weisheit aller Söhne des Ostens und als alle Weisheit Ägyptens. Und er war **weiser als alle Menschen**, als Etan, der Esrachiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Mahols. Und sein Name war [berühmt] unter allen Nationen ringsum. Und er verfaßte dreitausend Sprüche, und die Zahl seiner Lieder war 1005.

So wundert es nicht, dass die Mehrzahl der Sprüche entweder aus der Feder Salomos stammen oder von ihm gesammelt wurden.

Das Buch Sprüche kann nach den verschiedenen Verfassern eingeteilt werden, wobei jeder Abschnitt durch die Nennung des Verfassers eingeleitet wird:

Überschrift	Kapitel	Verfasser	Quelle
Sprüche Salomos Teil 1	1 - 9	Salomo	1,1
Sprüche Salomos Teil 2	10,1 - 22,16	Salomo	10,1
Worte der Weisen Teil 1	22,17 - 24,22	Weise	22,17
Worte der Weisen Teil 2	24,23 - 34	Weise	24,23
Sprüche Salomos	25 - 29	Salomo Herausgeber: Männer Hiskias	25,1
Sprüche Agurs	30	Agur	30,1
Sprüche Lemuels	31	Lemuel	31,1

Die Worte der Weisen wurden vermutlich von Salomo als eine Art Anthologie¹ herausgegeben und stammen aus alten Zeiten. Mit den Weisen könnten die Top 4 aus 1Kön 5,11 gemeint sein. Agur, der Sohn Jakes ist unbekannt. Jegliche Information aus seinem Hintergrund fehlt. Beim König Lemuel nimmt man an, dass er ein nord-arabischer Fürst war, der möglicherweise in einer Gegend unweit von Uz lebte und dem Glauben an den Gott Israels anhing. Manche vermuten auch, dass Lemuel nur ein Deckname für den König Salomo ist. Der letzte Abschnitt der Sprüche (31,10-31) über die vollkommene Frau hebt sich stilistisch so stark von den ersten Versen aus Kap. 31 ab, dass hier ein anderer Verfasser als Lemuel vermutet wird.

König Salomo als Verfasser

Salomo ist eine der tragischsten Figuren des Alten Testaments. Er begann als der Weiseste unter allen Menschen (1Kön 5,11) und endete im Ungehorsam, der insbesondere im Götzendienst seinen Ausdruck fand. Der Götzendienst wiederum war eine Folge seiner unersättlichen Gier nach dem weiblichen Geschlecht (1Kön 11,1-13). Die biblischen Bücher, die er verfasst hat, sind zu unterschiedlichen Zeiten seines Lebens entstanden:

Die Bücher Salomos		
Buch	Lebensabschnitt	Lebenssituation
Hoheslied	Jugend	Jung und verliebt
Sprüche	Mittelalter	Auf der Höhe seiner Karriere
Prediger	Alter	Enttäuscht und ernüchtert

Die Sprüche sind vermutlich auf dem Gipfel seiner Karriere entstanden. Sie sind eine Folge der Wahl, die Salomo bei einer Begegnung mit Gott getroffen hat:

1Kön 3,5 Und der HERR erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll!

1Kön 3,9 So gib denn deinem Knecht ein hörendes Herz, dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gut und Böse. Denn wer vermag dieses dein gewaltiges Volk zu richten?

1Kön 3,12 Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, so daß es vor dir keinen wie dich gegeben hat und nach dir keiner wie du aufstehen wird.

¹ Sammlung

Gott hat ihm diese übernatürliche Weisheit ins Herz gegeben. Sie ist nicht mit besonderer Begabung oder Intelligenz zu verwechseln. Beachte: Salomo erhielt diese Weisheit zu dem Zweck, Gottes Volk richtig regieren zu können (1Kön 3,9b).

Trotz seiner persönlichen negativen Entwicklung sind und bleiben die Sprüche unfehlbares Wort Gottes. Gott hat auch seine verkehrten Wege dazu benutzt, um für die nachfolgenden Generationen wichtige Lehren zu übermitteln!

Die Zeit der Abfassung

Die Sprüche, die Salomo verfasst hat, sind logischerweise während seiner Regierungszeit (950-900 v.Chr.) entstanden. Ebenso ist die Sammlung Hiskias (25,1) während dessen Herrschaft (725-700 v.Chr.) einzuordnen. Wir können annehmen, dass um 700 v.Chr. die einzelnen Abschnitte der Sprüche von einem Unbekannten zu einem Buch zusammengefasst wurden.

3. Absicht

Am Anfang des Buches finden wir einen aufschlussreichen Hinweis darauf, wozu dieses Buch geschrieben wurde:

Spr 1,1-4 Durch die Sprüche soll der Mensch **Weisheit** und **Selbstbeherrschung** lernen, um gute Ratschläge verstehen zu können. Sie helfen dabei, Zurechtweisung anzunehmen und sie *einsichtig im Leben umzusetzen* und zu **tun**, was gerecht, recht und aufrichtig ist. Die Sprüche machen die Unerfahrenen klüger und schenken dem, der noch jung ist, **Erkenntnis und Besonnenheit**. (Neues Leben Übs.)

Die Sprüche wollen zu einem Leben in der Weisheit Gottes anleiten. Mit Weisheit ist im Hebräischen nicht irgendeine abgehobene lebensfremde Philosophie gemeint, sondern Anleitung zur praktischen Lebensgestaltung. Würden die Sprüche heute auf dem Buchmarkt erscheinen, dann unter einem schlagkräftigen Titel wie „Die Kunst der Lebensbewältigung“ oder „So wird dein Leben glücklich“.

Positive und negative Lebensregeln werden aneinandergereiht, um vor Augen zu führen, wie man sich in den verschiedensten Lebenssituationen richtig bzw. falsch verhält. Und das nicht in weitschweifigen Erläuterungen mit komplizierten Satzkonstruktionen, sondern treffend, einprägsam und klar. Als besondere Zielgruppe der Sprüche sind junge Leute und Unerfahrene genannt (1,4b). Die Anrede „mein Sohn“ (z.B. 1,8; 2,1; 3,1; 5,1) lässt darauf schließen, dass die Sprüche zuerst Salomos Sohn Rehabeam galten. Es war durchaus üblich, den Erfahrungsschatz von einer Generation zur anderen weiterzugeben.

Einen interessanten Hinweis auf die Abfassung der Sprüche finden wir in einem anderen Buch Salomos, dem Prediger:

Pred 12,9-14 Und darüber hinaus, daß der Prediger weise war, lehrte er noch das Volk Erkenntnis und erwog und forschte [und] verfasste viele Sprüche. ¹⁰ Der Prediger suchte, wohlgefällige Worte zu finden und Worte der Wahrheit aufrichtig niederzuschreiben. ¹¹ Die Worte der Weisen sind wie *Treiberstachel und wie eingeschlagene Nägel* die gesammelten [Sprüche]. Sie sind *gegeben von einem Hirten*. ¹² Und darüber hinaus, mein Sohn, laß dich von ihnen warnen! Des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren ermüdet den Leib. ¹³ Das **Endergebnis** des Ganzen laßt uns hören: **Fürchte Gott** und halte seine Gebote! Denn das [soll] jeder Mensch [tun]. ¹⁴ Denn Gott wird jedes Werk, es sei gut oder böse, in ein Gericht über alles Verborgene bringen.

Die Worte der Weisen sind verbale Nägel, die fest sitzen. Deshalb sind sie in einer bestimmten literarischen Form² verfasst worden, die das Auswendiglernen und Einprägen wesentlich erleichtert.

Die Sprüche sind „gegeben von *einem* Hirten“ (Pred 12,11b). Das ist ein schöner Hinweis auf die göttliche Inspiration. Das Endergebnis des ganzen Buches Prediger ist: Fürchte Gott und halte seine Gebote. In der Einleitung zu den Sprüchen bezeichnet Salomo die Furcht Gottes als Anfang oder Voraussetzung zur Weisheit (1,7; 9,10). Die Absicht der Sprüche, zu einem praktischen Leben in der Hingabe an Gott zu führen, ist auch die Absicht der ganzen Schrift:

2Tim 3,16-17 betont nicht nur die göttliche Inspiration des Wortes, sondern auch das Ziel des Wortes:

...zur Erziehung (ELB: Unterweisung; ESV: training) *in der Gerechtigkeit* (V16b). Hier ist das das Gehen auf dem richtigen Weg gemeint.

...zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet (V17b). Dazu ist Gottes Wort gegeben. Es ist nicht Futter für den Verstand, sondern Werkzeug zum Leben! Zu dieser Ausrüstung gehören auch die Sprüche.

4. Der Charakter der Sprüche

Bei der Auslegung des Buches muss der Charakter der Sprüche beachtet werden, sonst kommt man auf die abenteuerlichsten Schlussfolgerungen. Grundsätzlich sind zwei Merkmale wichtig:

Sie sind universal

Wir finden in den Sprüchen weder geschichtliche Zusammenhänge noch eine Empfängeradresse wie z.B. Israel oder Juda. Sie beinhalten Aussagen, die zu jeder Zeit Gültigkeit haben – unabhängig von Umwelt, Kultur oder geschichtlichem Hintergrund. Die Sprüche sind jederzeit modern!

Sie sind allumfassend

Die Sprüche behandeln fast jeden Bereich des Lebens, jedoch nicht jeder einzelne Spruch ist in jeder Lage gültig. Es sind Wahrheiten, die in einem ganz bestimmten Zusammenhang, der in dem Text angegeben ist, gültig sind. Sie können aber nicht willkürlich auf jede Lebenslage bezogen werden. Wenn der Zusammenhang nicht angegeben ist, muss man weitere Aussagen der Bibel hinzuziehen, um eine allgemein gültige Lehre zu formulieren. Dazu ein kleines Beispiel:

Spr 10,22 Der Segen des HERRN macht reich ohne Mühe.

Wer daraus schließt, dass der Segen des Herrn das eigene Bemühen überflüssig macht, wird bald eine Bauchlandung erleben. Der Sinn des Verses ist nicht eine Ablehnung eigener Anstrengung, sondern dass eigene Mühe den Segen Gottes nicht ersetzen kann. Im Gegenteil: Faulheit wird in den Sprüchen mit eindeutigen Worten angeprangert und Fleiß dagegen gelobt:

Spr 12,27 Nicht erjagt die Lässigkeit ihr Wild; aber kostbarer Besitz eines Menschen ist es, wenn er fleißig ist.

² Vergleiche mein Manuskript „Einführung in die poetischen Bücher“

5. Aufbau

Wie wir bereits gesehen haben, besteht der größte Teil der Sprüche aus einer Aneinanderreihung von einzelnen Aussprüchen ohne irgendeine thematische Reihenfolge. Nur die ersten 9 Kapitel haben ein einheitliches Thema: Die Weisheit. Deshalb ist eine inhaltliche Einteilung sehr schwierig. Die einzigen Hinweise einer Struktur entdecken wir bei den Angaben des Verfassers oder des Redakteurs der verschiedenen Spruchsammlungen:

Inhaltsübersicht	Kapitel
I. Prolog Absicht des Buches	1,1-1,7
II. Maxime: Grundsätze für ein weises Leben 1. Sprüche Salomos: Bedeutung der Weisheit 2. Sprüche Salomos: Prinzipien der Weisheit 3. Sprüche weiser Männer: Mahnungen zur Weisheit 4. Sprüche Salomos aus der Sammlung Hiskias	1,8-9,18 10,1-22,16 22,17-24,34 25-29
III. Der Epilog 1. Sprüche Agurs: Beobachtungen 2. Sprüche Lemuels: Ratschläge für den König	30 31

Im Groben bestehen die Sprüche also aus drei Teilen: Einem Prolog (Vorwort), einem Hauptteil mit Grundsätzen (Maxime) für ein weises Leben und einem Epilog (Schlußwort). Zu diesen Abschnitten möchte ich ein paar allgemeine Bemerkungen machen und später dann auf Themen einiger Einzelsprüche eingehen.

Prolog: Absicht des Buches (1,1-7)

Die einleitenden Verse des Buches geben den Grund für die Abfassung an. Die Leser sollen durch die Lektüre des Buches...

- ...Weisheit
- ...Zurechtweisung (o. Selbstdisziplin)
- ...Verständnis
- ...Erkenntnis
- ...Besonnenheit

...lernen und ins Leben umsetzen. Das Buch wendet sich besonders an vier Gruppen von Menschen:

- ⇒ Die Unerfahrenen – um klug zu werden
- ⇒ Die Jugendlichen – um Erkenntnis und Besonnenheit zu gewinnen
- ⇒ Die Weisen – um an Weisheit zuzunehmen
- ⇒ Die Verständigen – um weisen Rat für sich zu erwerben

Der Schluß dieses Abschnittes weist auf die Quelle aller Weisheit hin: Die Furcht des HERRN. Die aufgezählten Werte können nicht in Unabhängigkeit von Gott gewonnen werden. Das Buch wendet sich also an Einsteiger und Fortgeschrittene. Nur ein Narr verachtet diesen reichen Schatz!

✚ Die Bedeutung der Weisheit (1,8 – 9,18)

In diesen Kapiteln finden wir eine Gegenüberstellung von Weisheit und Torheit. Charakteristisch für diesen Abschnitt ist die Anrede „mein Sohn“ (1,8; 1,10; 1,15; 2,1; 3,1; 3,11; 3,21; 4,10; 5,1; 5,20; 6,1; 6,3; 6,20; 7,1). Die Redeform ist die einer Vater-Sohn oder Lehrer-Schüler Beziehung. Er warnt ihn vor verschiedenen Gefahren:

- Schlechte Gesellschaft (1,10 ff)
- Sexuelle Verfehlungen (Kap.5 und 7)
- Verstrickung durch Bürgschaften (6,1-4)
- Faulheit (6,6-11)
- Falschheit (6,12-14)
- Stolz (6,17)

Der Vater versucht seinem Sohn zu vermitteln, dass die Weisheit³ die allerwichtigste Sache im Leben ist (z.B. 8,11). Nach ihr soll er intensiv streben (2,1-7). Der Höhepunkt dieses Abschnitts ist Kap 8, in dem die Weisheit als Person spricht und ihre Vorzüge anpreist:

Spr 8,12 Ich, die Weisheit, bin die Nachbarin der Klugheit, und besonnene Erkenntnis finde ich.

Die Verse 22-31 offenbaren uns gewaltige Wahrheiten über den ewigen Christus:

Spr 8,22-23 Der HERR hat mich geschaffen⁴ (o. erworben) als Anfang seines Weges, als erstes seiner Werke von jeher. Von Ewigkeit her war ich eingesetzt, von Anfang an, vor den Uranfängen der Erde.

Jesus ist die Weisheit in Person. Er ist die personifizierte Weisheit Gottes (1Kor 1,30; Kol 2,3). Kap 9 ist noch einmal ein leidenschaftlicher Appell, auf die Stimme der Weisheit (9,1-12) und nicht auf die Stimme der Torheit (9,13-18) zu hören.

✚ Prinzipien der Weisheit (10,1 – 22,16)

Dieser Abschnitt besteht aus insgesamt 375 Einzelsprüchen Salomos zu den unterschiedlichsten Themen. Nach 1Kön 4,32 schrieb Salomo 3000 solcher Sprüche, so dass hier nur etwa 10% Eingang gefunden haben. Diese Maximen sind durchweg zweizeilig. In Kap 10-15 sind die Mehrzahl von ihnen in der Form des antithetischen (gegensätzlichen) Parallelismus verfasst. Das wichtigste Wort ist „aber“. Ein Beispiel:

Spr 15,1 Eine sanfte Antwort wendet Grimm ab, *aber* ein kränkendes Wort erregt Zorn.

Die Mehrzahl der Maximen in den Kap.16-22 sind in der Form des synthetischen (zusammensetzenden) Parallelismus abgefasst. Das wichtigste Wort ist „und“. Ein Beispiel:

Spr 16,6 Durch Güte und Treue wird Schuld gesühnt, *und* durch die Furcht des HERRN weicht man vom Bösen.

Während in Kap 1-9 die *Identität* des „Weisen“ charakterisiert wird, beschreiben die Kap 10-22 die *Wege* des weisen Mannes.

³ Der Begriff Weisheit kommt hier häufig vor: 19 Mal

⁴ Dieser Vers dient den Zeugen Jehovas als Beweis, dass Jesus nicht Sohn, sondern Geschöpf Gottes ist.

Beobachtungen:

- Kap 13 und 14 enthalten eine lange Liste von Sprüchen, die den Gerechten und den Gottlosen miteinander vergleichen. Die Vergleiche enthalten die sich daraus ergebenden Früchte.
- Das Hauptthema von Kap 15 ist die Zunge und das gesprochene Wort und deren Beziehung zum Herzen des Menschen. Das Wort „Herz“ kommt 8 Mal vor (15,7.11.13 (2x).14.15.28.30).

✚ Die Sprüche der weisen Männer (22,17 – 24,34)

Mit Kap 22,17 beginnt ein neuer Abschnitt mit Worten von weisen Männern, deren Namen nirgends genannt sind. Dass es sich tatsächlich um eine neue Überschrift handelt, bestätigt rückblickend Kap 24,23 („auch dies sind Worte der Weisen“). Niemand weiß, wer diese Worte ursprünglich prägte, wer sie sammelte und ihnen ihre jetzige Ordnung gab. Auf einige Besonderheiten möchte ich hinweisen:

- Die Sprichwörter in diesem Abschnitt sind in der Regel länger als im vorigen. Sie erstrecken sich über mehrere Verse und stehen in einem inneren Zusammenhang bzw. behandeln dasselbe Thema. Beispiele:

- ⇒ Aufruf, das Herz auf Weisheit zu richten (22,17-21)
- ⇒ Warnung vor dem Streben nach Reichtum (23,4-5)
- ⇒ Warnung vor Fressen und Saufen (23,20-21.29-35)
- ⇒ Gehorsam gegenüber den Eltern (23,22-25)

- Die Sprichwörter sind überwiegend als Mahnworte formuliert. Das Verb steht häufig im Imperativ (Befehlsform) - entweder positiv oder negativ. Zwei Beispiele:

Spr 23,22 **Gehorche** deinem Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist!

Spr 23,20 **Sei nicht** unter Weinsäufern, [noch] unter denen, die Fleisch verprassen!

- Ein Schlüsselbegriff dieses Abschnitts ist das Wort „Herz“. Es kommt insgesamt 13 Mal vor und ist häufig verbunden mit einer Mahnung. Ein Beispiel:

Spr 23,19 Höre du, mein Sohn, und werde weise und **leite dein Herz** den [geraden] Weg!

Weisheit ist Sache des Herzens und nicht des Verstandes. Ein weiser Mensch ist, wer dem HERRN sein Innerstes ausliefert und keine Tür vor Seinem Zugriff zuriegelt (vgl. 23,26).

✚ Sprüche aus der Sammlung Hiskias (Kap 25 - 29)

Hiskia war ein König, der Gott diente (2Chr 29,1) und während dessen Herrschaftszeit (715-686 v.Chr.) eine geistliche Erneuerung stattfand. Sein Bemühen war, die verschütteten Schätze der Weisheit aus der Blütezeit Israels wieder auszugraben: Er führte den Tempelgottesdienst wieder ein und damit den Psalmengesang. Außerdem ließ er die Sprüche Salomos ca. 200 Jahre nach deren Abfassung zusammentragen zu einer Sammlung, die hier in Kap 25-29 Eingang fand (25,1).

Die Sprüche in diesem Abschnitt behandeln verschiedene Themen, bestehen aus einem oder mehreren Versen und können schwerpunktmäßig in zwei Arten eingeteilt werden: Vergleiche und Gegensätze.

25	26	27	28	29
VERGLEICHE „wie.....so“		VERGLEICHE UND GEGENSÄTZE	GEGENSÄTZE „aber.....“	
„Wie goldene Äpfel in silbernen Schalen, so ist ein Wort, gesprochen zu rechten Zeit.“ (25,11)			„Ein ehrlicher Mann ist reich an Segnungen, wer aber schnell reich werden will, bleibt nicht unschuldig.“ (28,20)	

✚ Der Epilog: Die Sprüche Agurs und Lemuels (Kap 30-31)

Den Abschluss der Sprüche bilden die Reden von zwei unbekanntenen Personen: Agur und König Lemuel. Der Schreibstil unterscheidet sich von der Form der Sprüche Salomos, doch ihre Ratschläge stehen in vollkommener Harmonie mit den übrigen Aussagen des Buches.

Die Worte Agurs: Erforschung von Geheimnissen (Kap 30)

Agur ist ein demütiger Mensch (V1-4) mit einer tiefen Abneigung gegen alle Überheblichkeit (V7-9; 11-14) und einem klaren theologischen Verstand (V5-6). Nach einer biographischen Einleitung folgen Beobachtungen aus Natur und menschlichem Zusammenleben, aus denen er seine Schlußfolgerungen zieht (V15-33). Seine Spezialität sind sog. „Zahlensprüche“. Beispiel:

Spr 30,18-19 Drei sind es, die mir zu wunderbar sind, und vier, die ich nicht erkenne: Der Weg des Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit einem Mädchen. -

Die Worte Lemuels: Ratschläge für den König (Kap 31)

Das letzte Kapitel der Sprüche ist eine Unterweisung einer Mutter für ihren Sohn. Dieser Sohn war nicht irgendeiner, sondern der König Israels und diese Ratschläge waren wohl Teil eines Vorbereitungslehrgangs auf seine Amtszeit. Die Ratschläge betreffen drei Bereiche:

- Warnung vor zu viel Umgang mit Frauen und Alkohol (V3-7)
- Besonderer Einsatz für Arme und Entrechtete (V8-9)
- Checkliste für die ideale Ehefrau (V10-33)

Wie es Mütter so an sich haben, nimmt die Sorge um die richtige Ehefrau für ihren Sohn den größten Raum ein. Die Ansprüche der Mutter an die künftige Schwiegertochter waren nicht gerade bescheiden – es wäre interessant zu wissen, ob König Lemuel je verheiratet war.

Auf jeden Fall wird hier die Bedeutung der Frau für den Bestand und das Funktionieren der Familie deutlich. Wenn man das als Mann liest, bekommt man fast Minderwertigkeitskomplexe.

Stilistisch gesehen ist der Schluss der Sprüche ein Kunstwerk, denn die Verse 10-33 sind ein akrostichisches Gedicht, das heißt die Verse sind wie bei einigen Psalmen (z.B. 119) nach dem hebräischen Alphabet angeordnet.

Mit diesem Porträt der fleißigen, umsichtigen, gewissenhaften, frommen und fürsorglichen Frau erreicht das Buch einen idealen Abschluss. Es wird nochmals gezeigt, wie ein bis ins einzelne vom Gehorsam gegen Gott geprägtes Leben ein gutes, gelungenes und gesegnetes Leben ist.

6. Themen der Sprüche

Die Sprüche behandeln eine Vielzahl von Themen des alltäglichen Lebens. Die Aussagen sind zum größten Teil über das ganze Buch verstreut, so dass man sich einer Fleißaufgabe unterziehen muss, um eine Übersicht zu gewinnen. Charakteristisch ist, dass zwei Gegensätze einander gegenübergestellt werden. Die folgenden Themen sind nur eine kleine Auswahl, die nach Belieben ergänzt werden kann.

Zerstörerisches und aufbauende Reden

Beziehungen sind ein Grundbedürfnis des Menschen und ein Grundbestandteil unserer Gesellschaft. Es ist nicht gleichgültig, ob Beziehungen intakt oder gestört sind. Eine besondere Rolle spielt dabei die richtige Kommunikation. Mit unserer Zunge können wir zerstören oder aufbauen:

- ⇒ Geschäftlicher Erfolg durch Lüge: 21,6
 - ⇒ Falschheit als Lebenshaltung: 6,12-14
 - ⇒ Verleumdung und Klatsch: 11,13; 17,9; 16,28
 - ⇒ Gott hasst die Lüge: 6,16-19; 8,13; 12,22
 - ⇒ Wer lügt, zerstört sich selbst: 17,20; 19,5,9
 - ⇒ Beherrschung der Zunge: 10,19; 17,27; 15,28
 - ⇒ Streit ist unkontrollierbar und zerstört Beziehungen: 17,14; 29,22; 20,3; 26,17
 - ⇒ Die zänkische Frau: 21,9.19; 25,24; 27,15; Gegensatz: 31,26
 - ⇒ Worte können verletzen oder heilen: 12,18
 - ⇒ Freundliche Worte sind Heilung für die Seele: 15,4; 12,25; 25,25
 - ⇒ Das rechte Wort zur rechten Zeit: 25,11; 15,23; 24,26
 - ⇒ Erst zuhören bevor man redet: 18,13
- Vgl. im NT: Jak 3,1-12; Kol 4,6; Eph 4,25-32; Eph 5,4; Kol 3,8-10

Armut und Reichtum

Reichtum und Armut oder Geld und Besitz, ist ein weiteres Grundthema, das zu allen Zeiten aktuell ist, auch wenn die Definition von Reichtum sich ändert.

- ⇒ Verwendung des Einkommens: 10,16
- ⇒ Unrecht erworbener Besitz: 10,2; 15,27; Bestechung: 17,8.23; 18,16
- ⇒ Reichtum bringt Freunde: 19,4.6
- ⇒ Reichtum errettet nicht vor dem Gericht: 11,4
- ⇒ Auf Reichtum kann man nicht vertrauen: 11,28; 18,11
- ⇒ Reichtum ist vergänglich: 23,4-5; 27,24
- ⇒ Weniger ist mehr: 15,16-17; 16,8; 17,1
- ⇒ Geistlicher Reichtum ist wertvoller: 15,6; 16,16
- ⇒ Reich durch Freigiebigkeit: 3,9-10; 11,24-26; 22,9; 28,27

Die sozialen Unterschiede im Volk Gottes waren von jeher Zündstoff für das Zusammenleben. Deshalb finden wir auch im NT eindeutige Aussagen:

- ⇒ Die Gefahr der Bevorzugung von Reichen: Jak 2,1-13
- ⇒ Die Gefahr der Habgier: 1 Tim 6,6-11
- ⇒ Reichtum erstickt das Wort Gottes: Mark 4,19

Faulheit und Fleiß

Arbeit ist nicht der Sinn des Lebens, aber das heißt nicht, dass die Bibel zur Faulheit rät. Faulheit charakterisiert hier eine Lebenseinstellung und keine momentane Unlust zum Arbeiten:

- ⇒ Faulheit führt zu Armut: 6,6-11; 19,15; 20,4.13; 24,30-34
- ⇒ Der Faule weigert sich zu arbeiten: 21,25; 26,15
- ⇒ Der Faule ist reich an Ausreden: 22,13; 26,13
- ⇒ Der Faule liebt den Schlaf: 26,14
- ⇒ Der Faule ist unzuverlässig: 10,26
- ⇒ Fleiß führt zu Wohlstand und Erfolg: 10,4-5; 12,27; 13,4; 14,23
- ⇒ Der Fleißige herrscht über den Faulen: 12,24

Gefahren für die Weisheit

Die Weisheit ist kein unverlierbarer Besitz, sondern ständig in Gefahr, verloren zu gehen. Die Sprüche nennen einige Gefahrenquellen, die ganz besondere Zerstörungskraft haben:

Die Gefahren des Alkohols

- ⇒ Macht zum Spötter, macht wild und bestimmt nicht weise: 20,1
- ⇒ Saufen macht arm: 21,17; 23,20-21
- ⇒ Wirkung des übermäßigen Alkoholkonsums: 23,29-35; 31,4-7

Die Gefahr der sexuellen Leidenschaft

- ⇒ Der Seitensprung und seine Folgen: 6,24-35; 7,5-27
- ⇒ Die verführerische Frau: 5,3-23; 22,14 - aber: Freude der Sexualität 5,15-20
- ⇒ Die Prostituierte: 23,27-28

Die Gefahr der falschen Freunde

- ⇒ Verführung zur Sünde: 1,10-19; aber: gute Freunde 17,17; 18,24; 27,6.9.10

DIE SPRÜCHE – DAS BUCH DER WEISHEIT

Das zentrale Thema der Sprüche ist die Weisheit. Es gab zu allen Zeiten kluge Menschen, die ihre Lebensweisheiten in Spruchform weitergegeben haben. Vieles davon ist wertvoll und beachtenswert. Beim Buch der Sprüche handelt es sich aber um die **Weisheit Gottes**, bei der es zuerst um die Frage geht: Wie führe ich ein Leben, das Gott gefällt? und nicht darum, wie *ich* am besten und einfachsten durchs Leben komme. Bevor man sich Gedanken über das *Wie* des Lebens macht, sollte das *Wozu* geklärt sein. Darum möchte ich an dieser Stelle einige grundsätzliche Bemerkungen zur Weisheit Gottes machen:

1. Was ist Weisheit?

Es gibt in den Sprüchen drei Hauptbegriffe, die das Wesen der Weisheit umschreiben: Weisheit, Verständnis und Einsicht.

Weisheit חִכְמָה (chochma)

Dieser Begriff kommt am häufigsten in den Sprüchen vor (47 Mal). In der Regel wird er von allen Bibelübersetzungen auch mit Weisheit übersetzt. Die Bibel verwendet dieses Wort nicht in erster Linie im Zusammenhang mit der theoretischen Erkenntnis oder der Philosophie, sondern es geht viel mehr um „*ein richtiges Erfassen der Grundfragen des Lebens und der Beziehung Gottes zum Menschen als einem moralisch Handelnden*“⁵.

- Weisheit ist die *Unterscheidungsgabe* zwischen Gut und Böse, richtig und falsch, Tugend und Laster, Pflicht und Egoismus. Darin ist ebenso die Klugheit in den Angelegenheiten des täglichen Lebens wie auch Geschäftstüchtigkeit und Geschick im Umgang mit anderen Menschen enthalten. Weisheit ist die Fähigkeit, das was wir wissen, beständig auf das, was wir tun anzuwenden!

Spr 14,8 Die Weisheit lässt den Klugen erkennen, welchen Weg er gehen soll, aber die Torheit der Narren betrügt sie selbst.

- Weisheit ist die Fähigkeit, die Folgen wahrzunehmen, also ein klares Erfassen von Abläufen, Ursachen und Auswirkungen. Sie zeigt den Weg und das Ziel. Sie stellt das **synthetische Denkvermögen** dar.

Verständnis בִּינָה (bina)

Dieses Wort begegnet uns in verschiedenen Abwandlungen in den Sprüchen an ca. 50 Stellen, die unterschiedlich übersetzt werden. Gemeint ist damit grundsätzlich die Fähigkeit zu unterscheiden zwischen etwas. Diese Grundbedeutung lässt sich ableiten aus der verwandten hebräischen Präposition „bejn“ (=zwischen).

- Verständnis ist die Fähigkeit zwischen Schein und Wirklichkeit, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden.
- Verständnis ist die Fähigkeit zwischen langfristigen Werten, die ein erfolgreiches Leben bestimmen, und der besonderen Verlockung des Augenblicks zu unterscheiden.

⁵ G.L.Archer, Einleitung in das Alte Testament Band 2, S.395

- Verständnis bezeichnet das Beurteilungs- und Unterscheidungsvermögen, die Fähigkeit zu differenzieren. Es ist daher mehr dem **analytischen Denkvermögen** zuzuordnen.

Spr 2,3.9

...ja, wenn du um **Verständnis** betest und um Einsicht flehst...Dann wirst du Gerechtigkeit und Recht **verstehen**, Aufrichtigkeit und jeden guten Weg.

Beachte: Wer versteht, trifft die richtigen Lebensentscheidungen!

Einsicht תוֹשִׁיָהּ (tussijah)

Dieser Begriff erscheint nur an vier Stellen in den Sprüchen (2,7; 3,21; 8,14; 18,1) und bezeichnet die effiziente Weisheit oder den anhaltenden Erfolg. Der hebräische Begriff entstammt der Wortwurzel für „erheben“ und meint damit die Fähigkeit des menschlichen Geistes, sich sozusagen aufzuschwingen und etwas von einem höheren Standpunkt aus zu betrachten.

- Einsicht ist die Fähigkeit, das Leben *aus der göttlichen Perspektive* zu sehen und die Prinzipien, die Gott geoffenbart hat, auf die Alltagssituationen erfolgreich anzuwenden.

Einsicht ist verwandt mit dem Begriff Rettung (יִשְׁוּהַ jascha) und wird deshalb auch mit Hilfe, Rettung oder Gelingen übersetzt: vgl. 2,7 und Hiob 6,13:

- Einsicht ist die Fähigkeit, sich zu helfen wissen, ist umsichtiges, kluges Handeln. Ein einsichtiger Mensch schafft Bleibendes und hat Erfolg. Der gegenteilige Begriff im Hebräischen (mitussijah) bedeutet: ohne Halt⁶.

Spr 3,21.23

Mein Sohn, laß sie nicht weichen aus deinen Augen, bewahre **Umsicht** und Besonnenheit! Dann gehst du sicher deinen Weg, dein Fuß stößt nirgends an.

Ich kann nur staunen darüber, was Gott uns hier anbietet. Er stellt alle Fähigkeiten für ein gelingendes Leben zur Verfügung und wir nehmen sie kaum in Anspruch oder begnügen uns mit unseren begrenzten menschlichen Möglichkeiten. Unser Leben könnte viel einfacher sein, wenn wir uns mehr von Gott beschenken ließen!

2. Welchen Wert hat die Weisheit?

Schon aus den verschiedenen Begriffen haben wir die Bedeutung der Weisheit gesehen, aber es gibt im Buch selbst einige wunderbare Aussagen über den unschätzbaren Wert der Weisheit. Insbesondere die ersten 9 Kapitel sind der Weisheit gewidmet. Hier eine kleine Auswahl:

- Die Erde entstand durch die Weisheit Gottes (3,19)
- Weisheit ist viel wertvoller als materieller Reichtum (8,11; 16,16)
- Sie vermittelt Leben und bewahrt vor tödlichen Gefahren (13,14)
- Sie ist gut für die Seele. Sie lässt froh in die Zukunft blicken (24,14)
- Sie befähigt, richtige Lebensentscheidungen zu treffen (14,8)
- Sie hält ab von falschen Wegen (14,16)
- Sie ist das richtige Baumaterial für das eigene Lebenshaus und das der Familie (24,3)

⁶ W.Gesenius, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch, S. 875

Wir können als Christen nicht ohne die Weisheit Gottes leben. Die eigenen Ressourcen reichen nicht aus, um ein Leben als Nachfolger von Jesus zu führen.

Spr 3,5-8 **Vertraue** auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! **Erkenne ihn** auf allen deinen Wegen, so wird er deine Pfade ebnen! Halte dich nicht selbst für weise; fürchte den HERRN und weiche vom Bösen! Das wird deinem Leib **Heilung bringen** und deine Gebeine erquicken!

Ich möchte mein Leben danach ausrichten und mich nicht von allen möglichen weltlichen und christlichen Ratgebern bestimmen lassen. Gottes Weisheit bringt Klarheit und Struktur und Halt in mein Leben.

3. Wie bekomme ich Weisheit?

Nachdem wir erkannt haben, was Weisheit ist und welche Bedeutung sie hat, stehen wir nun vor der entscheidenden Frage, wie wir sie bekommen und sie Bestandteil unseres Alltags wird. Da unterscheidet sich die Bibel grundlegend von der säkularen Ratgeberliteratur, in der meistens ein Trainingsprogramm mit mehreren Schritten angeboten wird, das es durchzuführen gilt. Sehr oft scheitern diese Bemühungen jedoch an der Disziplinlosigkeit der Leser. Fortschritte gibt es in der Regel erst bei entsprechendem Leidensdruck.

Die Sprüche enthalten zwar auch viele praktische Ratschläge, aber die Basis ist eine völlig andere. Es gibt einen Schlüsselausdruck, der Grundvoraussetzung für den Zugang zur Weisheit Gottes ist: **Die Furcht Gottes**.

Spr 1,7 Die **Furcht des HERRN** ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht (o. Korrektur, Disziplin) verachten [nur] die Narren.

Spr 9,10 Die **Furcht des HERRN** ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des [allein] Heiligen ist Einsicht.

Furcht ist hier nicht im Sinne von Angst, sondern von Ehrfurcht oder Achtung zu verstehen. Damit ist die innere Haltung gemeint, ein Leben zur Ehre, zur Verherrlichung Gottes zu führen (vgl. 2Kor 5,9). Das geschieht in dem Bewusstsein, dass Gott (Vater und Sohn) nicht unser Kumpel ist, sondern unser Schöpfer, Erhalter und Erlöser, vor dem ich mich in Ehrfurcht zu beugen habe und dem ich von Herzen diene.

Böse Menschen sind in den Sprüchen solche, die Gott nicht fürchten und das darin zum Ausdruck bringen, dass sie das Böse (was gegen Gottes geoffenbarten Willen ist) tun. Den Herrn fürchten heißt dagegen, das Böse zu meiden:

Spr 8,13 Die **Furcht des HERRN** [bedeutet], Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, [das] hasse ich.

Spr 14,27 Die **Furcht des HERRN** ist eine Quelle des Lebens, um die Fallen des Todes zu meiden.

Wer in der Furcht des Herrn lebt, dem gelten große Verheißungen:

Spr 10,27 Die **Furcht des HERRN** vermehrt die [Lebens]tage, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.

Spr 14,26 In der **Furcht des HERRN** [liegt] ein starkes Vertrauen, auch seine Kinder haben eine Zuflucht.

Darum sollte unser tägliches Bestreben sein, in der Ehrfurcht vor dem Herrn unser Leben zu gestalten. Darin liegt das Geheimnis des Glücks verborgen und es ist die Basis zum Empfang der Weisheit Gottes:

Spr 23,17 Dein Herz eifere nicht gegen die Sünder, sondern um die **Furcht des HERRN** jeden Tag!

Spr 28,14 **Glücklich** der Mensch, der beständig in der [Gottes]furcht bleibt! Wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen.

Ein Grund für das Gemeindegewachstum der ersten Gemeinden lag in ihrem Leben in der Furcht Gottes:

Apg 9,31 So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der **Furcht des Herrn** und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes.

Eine schöne Zusammenfassung dessen, was es heißt, den HERRN zu fürchten, finden wir in Luthers Katechismus bei der Erklärung der 10 Gebote. Er beginnt jede Erklärung mit dem Satz: „Wir sollen Gott fürchten und lieben...“ Beim ersten Gebot lautet die Erläuterung so: „Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und ihm vertrauen“.

Die Basis ist nun klar. Als Nächstes folgen einige konkrete Hinweise, die uns die Schrift selbst gibt. Die Aussagen der Bibel sind klarer als so mancher christlicher Ratgeber mit hunderten. Wie bekomme ich Weisheit?

Wenn ich auf ihre Stimme höre

Die Weisheit Gottes findet man weder in der Tageszeitung noch im Fernsehen oder an den Plakatsäulen in den Städten. Man findet sie in erster Linie in der Bibel, im Wort Gottes. Dort hat Gott Seine Weisheit geoffenbart. Ich muss die Bibel in dem Bewusstsein lesen, dass Gott zu mir redet und ich Ihm zuhöre.

Spr 1,5 Wer weise ist, der **höre** zu und wachse an Weisheit, und wer verständig ist, der lasse sich raten,

Spr 28,9 Wer sein Ohr abwendet vom **Hören** des Gesetzes, dessen Gebet sogar ist ein Greuel.

Spr 23,19 **Höre** du, mein Sohn, und werde weise und leite dein Herz den [geraden] Weg!

Was uns weithin verloren gegangen ist, ist das Hören auf die Worte von weisen Menschen. Das hat nicht unbedingt etwas mit dem Alter zu tun, aber mit Lebenserfahrung in der Nachfolge. Anstatt einen Generationenkonflikt aufzubauen, sollten wir auf die Erfahrung und Weisheit von reifen Christen zurückgreifen. Wer mit Weisen umgeht, wird weise!

Spr 22,17 Neige deine Ohren und **höre** die Worte von Weisen und nimm zu Herzen meine Lehre.

„Neige deine Ohren...“ weist auf ein intensives Zuhören hin, das sich wegwendet von allen anderen Stimmen und mit intensivem Verlangen hinhört auf das, was Gott zu sagen hat.

Vergleiche auch 8,32-36: Hier wird die entscheidende Bedeutung des Hörens betont. Wer Gottes Weisheit findet, findet Leben und wer sie hasst, liebt den Tod!

Spr 10,17 Wer auf die Unterweisung achtet, geht den Weg zum Leben, wer aber aus der Schule läuft, gerät auf Irrwege. (Schlachter 2000)

✚ Wenn ich nach ihr forsche

Die Weisheit liegt nicht an der Oberfläche. Sie ist wie ein Schatz, der gehoben werden muss. Dazu ist ein ständiges Forschen und Graben notwendig.

Spr 2,1-6 Mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst und meine Gebote bei dir bewahrst, ²so dass du der Weisheit dein Ohr leihst und dein Herz der Einsicht zuwendest; ³wenn du um Verständnis betest und um Einsicht flehst, ⁴wenn du sie suchst wie nach Schätzen, ⁵dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes erlangen. ⁶Denn der HERR gibt Weisheit, aus seinem Mund kommen Erkenntnis und Einsicht.

Wer nach Weisheit trachtet, darf seinen Verstand nicht ausschalten – im Gegenteil: Er muss ihn unter der Leitung Gottes benutzen in dem Bewusstsein, dass vom HERRN alle Weisheit kommt (V6). Aber das erfordert auch gedankliches Arbeiten, Mühe und Anstrengung. Was selbst mit Mühe und Schweiß erworben wurde, ist unendlich wertvoller als alle Schätze, die andere entdeckt haben. Lass dich ermutigen zum selbständigen Bibelstudium ohne Kommentare und erbaulichen Bücher.

✚ Wenn ich um sie bete

Wenn Gott der Geber und die Quelle aller Weisheit ist, dann ist es naheliegend, dass seine Kinder ihn um Weisheit bitten. Der Mensch ist durch den Sündenfall zum Toren, zum Narren geworden⁷. Erst durch eine Bekehrung und Neugeburt sind wir fähig, Gottes Weisheit zu empfangen und zu leben.

Spr 2,3 ..wenn du um Verständnis betest und um Einsicht flehst...

Diesen Gedanken finden wir auch im Neuen Testament, insbesondere in dem neutestamentlichen Gegenstück der Sprüche, dem Jakobusbrief:

Jak 1,5 Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden.

Auch Paulus bindet in die Fürbitte für seine Gemeinden das Gebet um Weisheit und Erkenntnis mit ein:

Kol 1,9-12 Darum lassen wir auch von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens **in aller geistlichen Weisheit und Einsicht**, daß ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut...

Das sollte auch uns als Muster für effektive Fürbitte dienen. Wir wissen oft nicht, was für den anderen richtig ist. Das Beste ist, wenn Gott ihm Weisheit gibt, um die richtige Entscheidung zu treffen und den richtigen Weg zu gehen.

✚ Wenn Christus in mir lebt

Christus ist die Weisheit in Person. In Kapitel 8 spricht die Weisheit als Person und wir können einige Parallelen zu Jesus entdecken (siehe Übersicht). Im Neuen Testament wird Christus als die personifizierte Weisheit Gottes bezeichnet:

1Kor 1,30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung,

Je mehr wir Jesus erkennen und ihm näher kommen, desto weiser werden wir!

⁷ Die Begriffe „Narr“ und „Tor“ beziehen sich allgemein auf den unerlösten Menschen.